

Gelebte Hitze

Transformationsstrategien für den urbanen Raum anhand von mikroklimatischen Simulationen.

Diplomand



Lars Hadorn

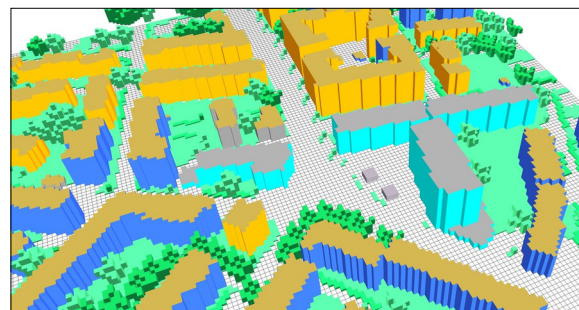
Ausgangslage: Der Klimawandel ist Realität und betrifft uns alle. Denn das uns vertraute Klima gehört mittlerweile der Vergangenheit an. Die urbane Hitze gehörten zu den grössten Herausforderungen hinsichtlich des Klimawandels in der Schweiz. In diesem Kontext gilt es mit den aktuellen und zukünftigen Auswirkungen der Hitze einen Umgang zu finden.

Aufgabenstellung: Im Rahmen der vorliegenden Arbeit wird untersucht wie die Klimaadaptation zu gestalten ist. Spezifisch wird ein methodisches Vorgehen entwickelt und angewendet um den urbanen Raum als lebenswerten Ort zu erhalten. Dies mit der folgenden Forschungsfrage:

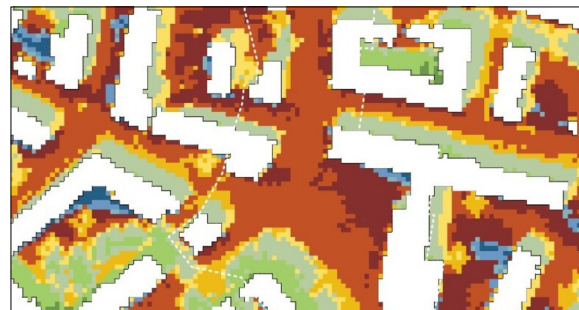
- Inwiefern bietet die Kombination von klimatischen Anforderungen und Nutzungsansprüchen einen Mehrwert in der Transformation von urbanen Räumen im Kontext zunehmender urbaner Hitze?

Vorgehen: Ausgehend auf einer Literaturrecherche wird die Herausforderung «Urbane Hitze» genauer beschrieben und Massnahmen zur Hitzeadaptation zusammengestellt. Darauf aufbauend werden qualitative und quantitative Nutzungsanalysen vorgenommen sowie mikroklimatische Simulationen durchgeführt. Diese Basis wird verwendet um drei Fallstudien im Untersuchungsraum Stadt Bern durchzuführen. Die Fallstudien werden anhand von drei Fokusräumen mit unterschiedlichen Raumtypologien – Platz, Strassenraum und Park – durchgeführt. Im Rahmen der Fallstudien werden Transformationsstrategien unter Berücksichtigung der klimatischen Anforderungen und Nutzungsansprüche entwickelt.

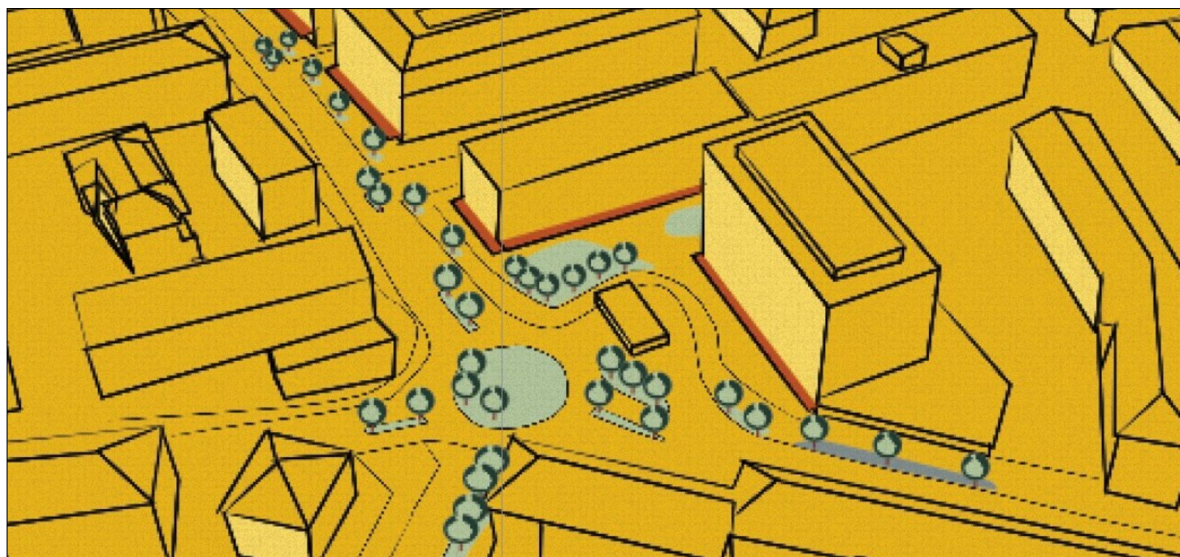
Digitales Modell des Stadtraumes zur Simulation des Mikroklimas.
Eigene Darstellung



Ergebniss der Mikroklimatischen Simulation.
Eigene Darstellung



Transformation des urbanen Raumes.
Eigene Darstellung



Referentin

Prof. Dr. Tanja Herdt

Korreferentin

Prof. Dr. Tanja Herdt

Themengebiet

Raumentwicklung und
Landschaftsarchitektur